2. Hüner AK (2013) Der Wissenstransfer in User-Innovationsprozessen: Empirische Studien in der Medizintechnik. Springer, Berlin Heidelberg New York
3. Fink A, Berger R (2013) Medizintechnik, Branchenexpertise, Expertise. Consultants RBS
4. Hotz-Hart B, Rohner A (2014) Innovationen als treibende Kräfte für die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft. In: Nationen im Innovationswettbewerb. Springer, Berlin Heidelberg New York, S 1–24
5. Umbach G (2014) Märkte, Trends, Chancen, Erfolgsfaktoren. Erfolgreich als Medical Advisor und Medical Science Liaison Manager: Wie Sie effektiv wissenschaftliche Daten kommunizieren und mit Experten kooperieren. Springer, Berlin Heidelberg New York, S 27–29
6. Feussner H, Reiser S, Bauer M et al (2014) Technische und digitale Weiterentwicklung in der laparoskopischen/offenen Chirurgie. Chirurg 85(3):178–185
7. Schnabel P-E, Wolters P (1992) Einfluß der Medizintechnik auf das Verhältnis von Patient, Arzt und Pflegepersonal. In: Sozialmedizinische Ansätze der Evaluation im Gesundheitswesen. Springer, Berlin Heidelberg New York, S 420–430
8. Nisbet P (1996) Integrating assistive technologies: current practices and future possibilities. Med Eng Phys 18(3):193–202
9. Malkmus D-IA (2011) Qualitätsmanagement in der Medizintechnik – Ziele, Elemente und Strukturen. Medizintechnik. Springer, Berlin Heidelberg New York, S 73–81
10. Herstatt C, Kalogerakis K, Schulthess M (2014) Innovationen durch Wissenstransfer. Springer, Berlin Heidelberg New York
11. Wintermantel E, Ha S-W (2009) Medizintechnik: Life Science Engineering. Springer, Berlin Heidelberg New York
12. Duddeck H (2014) Entwicklungstendenzen zu Techniken der Zukunft. Springer, Berlin Heidelberg New York
13. Kraft M (2008) Qualitätsmanagement in der Medizintechnik. Das Einsparpotenzial innovativer Medizintechnik im Gesundheitswesen. Eine Gemeinschaftsstudie der Technischen Universität Berlin, der Droege Group Internationale Unternehmerberatung, des Industrieverbandes SPECTARIS eV und des Fachverbandes Elektromedizinische Technik im ZVEI e.V. TU, Berlin

Urologe 2015 · 54:85 DOI 10.1007/s00120-014-3759-y
Online publiziert: 27. Januar 2015 © Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2015

C. Fischer¹ · F. Petersilie²

¹ Klinik für Urologie und Kinderurologie, Klinikum Bayreuth GmbH, Bayreuth

² DGU-Geschäftsstelle, Düsseldorf

Erratum zu: Patientenaufklärung in der Urologie. Aktuelle Rechtslage unter besonderer Berücksichtigung der Regelungen zum Behandlungsvertrag im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB)

Leider enthält der Beitrag inkorrekte Angaben in Bezug auf die Nennung eines Paragraphen:

Korrekt lautet die Überschrift auf Seite 1836 “§630 c, Absatz 2, Satz 2 und 3 BGB (Behandlungsfehler)“

Im Fazit für die Praxis lautet der korrekte Wortlaut:

- Die in §630c BGB; Abs. 2, Satz 1 eingeführte grundsätzliche Informationspflicht ist weitgehend mit der bisherigen therapeutischen bzw. Sicherheitsaufklärung gleichzusetzen.
- Neu gestaltet sind insbesondere die in §630c BGB enthaltenen Infor-

mationspflichten zur wirtschaftlichen Aufklärung und zur Aufklärung über vermutete Behandlungsfehler.

Wir bitten den korrekten Wortlaut zu beachten und den Fehler zu entschuldigen.

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. C. Fischer
Klinik für Urologie und Kinderurologie,
Klinikum Bayreuth GmbH,
Preuschwitzer Str. 101, 95445 Bayreuth
claus.fischer@klinikum-bayreuth.de

Die Online-Version des Originalartikels können Sie unter <http://dx.doi.org/10.1007/s00120-014-3634-x> finden.